

FORUM

Ausgabe 3
Oktober 2020

SCHNEIDWERKZEUG- UND SCHLEIFTECHNIK



BE- UND ENTSCHICHTEN VON SCHNEIDWERKZEUGEN

GRINDTEC 2020
„WIR SIND DABEI –
GERADE JETZT!“

Anwenderbericht
Fertigung mit Biss

FDPW Aktuell
Ein Jahr
FDPW-Einzelzertifizierung

Aus- & Weiterbildung
Ausbildungsplätze sichern

EIN JAHR FDPW-EINZELZERTIFIZIERUNG

Interview mit Andreas Laux, Geschäftsführer azm cert, Jörg Teichmüller, Inhaber JT-Technik und Berater des FDPW, sowie Prof. Dr.-Ing. Wilfried Saxler, Geschäftsführer des FDPW.



Andreas Laux, Geschäftsführer azm cert

Viele Jahre lang hatte der FDPW seinen Mitgliedern die Teilnahme an der FDPW Gruppen-Zertifizierung (QM-Matrix) ermöglicht. Im letzten Jahr wurde diese Form der Zertifizierung durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (kurz: DAkkS) für unzulässig erklärt. Innerhalb kürzester Zeit fand der Fachverband in der DAkkS-akkreditierten Zertifizierungsgesellschaft Mittelstand (azm cert) eine neue Partnerin, mit der er seit Ende letzten Jahres seinen Mitgliedsbetrieben die Möglichkeit zur Einzelzertifizierung anbietet. Das neue Konzept hat die ehemaligen Matrixteilnehmer überzeugt und die Überführung der Unternehmen in die neue Systematik ist fast abgeschlossen. Die FORUM sprach mit Andreas Laux, Geschäftsführer azm cert, Jörg Teichmüller, Inhaber JT-Technik und Berater des

FDPW sowie Prof. Dr.-Ing. Wilfried Saxler, Geschäftsführer FDPW, über die Umstellung und die Neuerungen.

FORUM: Herr Teichmüller, seit einem Jahr „überführen“ Sie als interner Auditor und QM-Berater Unternehmen aus der FDPW-Matrix-Gruppe in die neue, gemeinschaftliche FDPW-Einzelzertifizierung. Wie zufrieden sind Sie mit dem Übergangsprozess?

Teichmüller: Sehr zufrieden, denn insgesamt ist alles ziemlich reibungslos abgelaufen. Es gab kaum auffällige Abweichungen seitens der externen Auditoren. Ganz im Gegenteil: Alle Beteiligten haben uns die Qualität der alten Matrix bestätigt. Die Norm sei in den Unternehmen sehr gut verankert und man sehe, dass wir ihre Vorgaben regelkonform umgesetzt hätten.

FORUM: Wir wissen aber, dass Sie schon vor der ein oder anderen Herausforderung standen ...

Teichmüller: Das Zeitfenster für die Umstellung war wirklich sehr klein. Ursprünglich dachten wir, wir hätten für den Transformationsprozess drei Jahre Zeit. Letztendlich war dann aber direkt schon Ende 2019 Schluss mit der Matrix. Vor allem die Terminkoordination war alles andere als leicht, denn etliche Vor-Ort-Besichtigungen sind dazugekommen, die wir vorher so nicht eingeplant hatten.

Aber wir haben es geschafft: Bis Ende dieses Jahres werden alle beteiligten Betriebe ihr neues Zertifikat in den Händen halten. Darauf bin ich schon sehr stolz.

FORUM: Es gibt also noch Unternehmen, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht zertifiziert sind?

Teichmüller: Genau, aber für die haben wir ein FDPW-Branchenzertifikat entwickelt. Dieses bestätigt die Einhaltung der Norm seitens des Verbandes, lediglich der externe Auditor hat aufgrund des Termindrucks – auch bedingt durch Corona – noch nicht bestätigt.

Saxler: Dieses FDPW-Branchenzertifikat bieten wir übrigens auch für Unternehmen an, die kein offizielles DAkkS-Zertifikat benötigen, aber trotzdem einen Beleg haben möchten, dass die Norm bei ihnen umgesetzt ist. Auf der FDPW-Homepage können diese FDPW-Branchenzertifikate sogar verifiziert werden.

FORUM: Auf welche Änderungen müssen sich die Unternehmen einstellen?

Teichmüller: Sie können sich über mehr Besuch freuen, denn das externe Audit findet nun jährlich statt. Für das interne Audit sind wir wie gewohnt ein bis drei Tage – je nach Unternehmensgröße – vor Ort, nun kommen noch weitere Tage für das externe Audit hinzu. Ich sage übrigens bewusst „freuen“, denn ich empfinde es als einen großen Vorteil für die Unternehmen, wenn nicht-involvierte Berater von außen auf den Betrieb schauen.

FORUM: Auch das sogenannte „Durchgriffsrecht“ fällt weg. Herr Saxler, können Sie das vielleicht noch mal erläutern?

Saxler: Bei der Matrix-Zertifizierung war der Fachverband die Zentrale für den gesamten Verbund. Er hatte verschiedene Kennzahlen und Vorgaben entwickelt, die alle Teilnehmer einhalten mussten. Denn für die Matrix galt: Wenn ein Unternehmen durchfällt, dann fallen alle Unternehmen durch. Das sollte auf jeden Fall verhindert werden. Durch die Einzelzertifizierung gilt dies nicht mehr.

FORUM: Was geblieben ist, sind die QM-Workshops, obwohl diese ja nur im Rahmen der Matrix-Zertifizierung Pflicht waren...

Saxler: Unsere QM-Teilnehmer wünschen sich das so. Sie haben gelernt, dass der Erfahrungsaustausch, so wie er in den Workshops stattfindet, unglaublich hilfreich ist. Aufgrund von Corona haben wir den letzten Workshop als Videokonferenz veranstaltet. Vorteil: Keiner musste fahren und es entstanden keine Hotelkosten.

Teichmüller: Aber für den Bereich „Netzwerken“ fand ich diese Form des Zusammentreffens schwierig. Was ich an den vor-

Ort-Workshops liebe, ist die Interaktion. Deshalb haben wir uns überlegt: Mindestens ein physischer Workshop pro Jahr muss weiterhin sein! Aber häufigere virtuelle Treffen sollen jetzt ebenfalls stattfinden. An diesen Treffen können übrigens alle interessierten Mitgliedsunternehmen teilnehmen.



Jörg Teichmüller, Inhaber JT-Technik und Berater des FDPW

FORUM: Herr Saxler, Sie bieten die Zertifizierung jetzt auch für Fördermitglieder an. Warum ist dies jetzt möglich?

Saxler: Eine Grundanforderung an die Teilnehmer der Matrix war es, dass die Unternehmen die gleiche Unternehmensausrichtung haben. Das fällt jetzt im Rahmen der Einzelzertifizierung weg und damit steht die Tür auch für unsere Fördermitglieder offen.

FORUM: Herr Laux, warum empfehlen Sie als Geschäftsführer der Zertifizierungsgesellschaft azm cert die gemeinschaftliche Teilnahme von Werkzeugschleifbetrieben an der neuen FDPW-Einzelzertifizierung?

Laux: Neben den generellen Vorteilen einer akkreditierten Zertifizierung stehen die monetären Vorteile im Vordergrund. Hierbei kann der FDPW als Fachverband Son-

derkonditionen für seine Mitgliedsbetriebe anbieten. Dies gelingt, weil wir vorhandene Synergien nutzen können. So hilft zum Beispiel eine optimierte Routenplanung dabei, Kosten zu sparen.

Saxler: Weitere Synergien ergeben sich, da alle unsere Mitglieder einer einzigen Branche angehören und damit fachlich, struktu-

rell und organisatorisch viele Überschneidungen haben. Das kann man sich im Zertifizierungsprozess zunutze machen.

Teichmüller: So ist zum Beispiel das QM-Handbuch – bis auf wenige individuelle Anpassungen – für alle Unternehmen nutzbar. Unser eigens entwickeltes FDPW-Managementtool FMT steht weiterhin auch allen Teilnehmern uneingeschränkt zur Verfügung. Wir kommunizieren transparent und kümmern uns, dass sämtliche neuen Dokumente, Informationen und Anforderungen sofort für alle Beteiligten verfügbar sind. Der wichtige Erfahrungsaustausch erfolgt über die regelmäßig stattfindenden Workshops, ein neu entwickeltes Verbesserungstool und das interne Netzwerk.

FORUM: Herr Teichmüller, warum halten Sie am QM-Handbuch fest, obwohl in den meisten Normen gar kein Handbuch mehr gefordert ist?

Teichmüller: Das Handbuch ist so eine Art roter Faden, der durch die Norm führt. Vielleicht auch so etwas wie eine Übersetzung, die die Inhalte der Norm in eine

Saxler: azm cert ist ein Unternehmen auf Augenhöhe, es betreut vornehmlich kleine- und mittelständische Unternehmen und hat kein Konzerndenken wie große Zertifizierer.

Das passt sehr gut zu unseren Mitgliedern und macht es leicht in der Zusammenarbeit.

man nicht erst mal im Callcenter und muss sich dann auf die Suche nach dem passenden Ansprechpartner machen.

FORUM: Sie arbeiten ausschließlich mit freien, externen Auditoren zusammen? Warum ist das so?

Laux: Das ist ein wichtiger Bestandteil unseres Unternehmenskonzepts. Freie Auditoren machen uns räumlich und finanziell unabhängig. Unsere Fixkosten sind somit niedrig und dies geben wir an die Kunden weiter. Hinzu kommt, dass unsere Auditoren über Deutschland verteilt sind und wir diese möglichst kundennah einsetzen können. Das hält die Reisekosten niedrig.

FORUM: Für alle interessierten Unternehmen: Wie lange dauert es, bis ein zertifizierungsfähiges Managementsystem im Unternehmen aufgebaut ist?

Teichmüller: Eine Frage, die sich pauschal schwer beantworten lässt. Meist dauert es zwischen einem halben und ganzen Jahr, bis die Norm umgesetzt ist. Generell kann man sagen, dass Unternehmen, die im Vorfeld schon Prozesse definiert haben, bei der Umsetzung ganz klar im Vorteil sind.

FORUM: Herr Laux, auf Ihrer Website findet man die Aussage „Effizienz ist intelligente Faulheit“. Was hat „Faulheit“ mit Qualitätsmanagement zu tun?

Laux: Das ist natürlich überspitzt formuliert. Was wir damit meinen ist, dass es Sinn macht, sich wiederholende Dinge zu standardisieren. Sind Prozesse erst einmal definiert, dann müssen diese nicht ständig neu durchdacht werden. So kann man auf intelligente Weise „faul“ sein beziehungsweise die Zeit anders nutzen. ■



Prof. Dr.-Ing. Wilfried Saxler, Geschäftsführer des FDPW

verständliche Sprache überträgt. Ich finde ein QM-Handbuch sehr wichtig, weil es hilft, die Abläufe der Geschäftsprozesse strukturiert zu dokumentieren. So können sich die Unternehmen sehr gut organisieren.

FORUM: Herr Saxler, im Rahmen des Wechsels wurde auch eine neue Zertifizierungsgesellschaft als Partner mit ins Boot geholt. Warum ist die Auswahl auf azm cert gefallen?

FORUM: Herr Laux, wie überzeugen Sie Ihre Kunden?

Laux: Neben dem transparenten Preismodell bemühen wir uns um Flexibilität, die wir uns auf die Fahne geschrieben haben. Jeder Kunde weiß im Vorfeld, was er bezahlen muss. Jeder, der eine Frage hat, kann sich an uns wenden und bekommt direkt die Antwort, die er braucht. Bei uns landet

ISO 9001

AUTORIN

Tina Koch